

Zürcher Oberländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

Am Singen

Kindergärtler aus Robenhausen sind auf einer CD zu hören

SEITE 5

Am Tüfteln

Tösstaler Parcoursbauer erklären die Pfeiler eines guten Springparcours

SEITE 7

Am Steuer

50 Jahre Taxi Heiniger

SEITE 11



Am Trainieren

Die Eishockeyspieler bereiten sich im Team auf die nächste Saison vor

SEITE 43

ANZEIGE

413975

sale

Jetzt stark reduzierte Markenschuhe!

ETTER
schuhmode

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, Tel. 044 860 14 69
im Effi-Mär, 8307 Effretikon, Tel. 052 343 75 74
www.etter-schuhe.ch

Aderlass in Clientis Gruppe

REGION. Die Clientis Gruppe schrumpft von 20 auf 15 Banken. Nach den Austritten im Dezember kommt es wegen strategischer Differenzen erneut zu drei Abgängen.

STEFAN KRÄHENBÜHL

Die Clientis Gruppe bröckelt: Der Verbund, dem in der Region die Zürcher Regionalbank mit Sitz in Wetzikon und die Bezirkssparkasse Uster angehören, verliert bis Ende 2013 drei Mitglieder. Dies, nachdem per Ende

letzten Jahrs bereits die Bezirkssparkasse Uster und die Sparkasse Horgen ihren Austritt auf Ende 2012 bekannt gaben. Von einst 31 Mitgliedern werden in eineinhalb Jahren nur noch 15 Teil der Clientis Gruppe sein.

Grund für den Aderlass ist die strategische Ausrichtung des

Verbunds, die seit letztem Freitag offiziell ist. Einzelnen Banken, insbesondere der Zürcher Regionalbank, werden künftig weitreichende Führungsfunktionen zuteil. Die Strategie war in der Planungsphase umstritten.

Kritische Grösse naht

Mit den neusten Abgängen sinkt die konsolidierte Bilanzsumme der Gruppe auf aktuell 11,2 Milliarden Franken. Wie Clientis-Verwaltungsratspräsident Rolf

Zaugg sagt, liegt die kritische Grösse bei 10 Milliarden Franken. Würde es zu weiteren Austritten kommen, würde der gemeinsame Kostenblock zu gross.

Die verbliebenen Banken haben sich in einem Commitment jedoch für eine Zukunft in der Clientis Gruppe ausgesprochen. Sie haben ihre Zugehörigkeit bis mindestens 2017 vertraglich festgehalten. Zudem haben sie die Entschädigung bei frühzeitigem Austritt massiv erhöht. **Seite 15**

ANZEIGE

413603

Es war einmal...

Damit das nicht für Ihre Rente gilt: Privor, die private Vorsorge der Säule 3a. Rufen Sie uns an: 044 777 0 777.

In Uster, Dübendorf oder Volketswil. www.bsu.clientis.ch

Clientis
Bezirkssparkasse Uster



HERZOG & DE MEURON BAUEN IN USTER MIETWOHNUNGEN

Das Zellweger-Areal in Uster wird um eine architektonische Attraktion reicher: Direkt beim Herterweiher bauen die Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron ein würfelförmiges Wohnhaus (rechts) mit je einem Turm an jeder Ecke. Visualisierung: Herzog & de Meuron

Seite 9

Unterschätzter Weg zu «Billett»

REGION. Jeder möchte so schnell wie möglich Auto fahren lernen. Doch die meisten unterschätzen die Prüfungsanforderungen. Immer mehr angehende Autofahrer wollen in Hinwil das begehrte «Billett» machen. Nur: Im Oberland wie an anderen Orten fallen immer mehr Fahrlehrer bei der Prüfung durch. Das hat einen einfachen Grund, wie sich Fachleute einig sind: Die jungen Automobilisten unterschätzen die Anforderungen und bilden sich viel zu wenig gut aus. Dabei hätte, wer ausreichend Fahrlektionen besucht hat, eine Erfolgschance von gegen 90 Prozent. (ehi) **Seite 3**



INSERATE

Werbebeilage
■ dicks-armyshop gmbh

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen	30
■ Automarkt	16
■ Immobilienmarkt	36, 38
■ Stellenmarkt	40, 42, 44
■ Todesanzeigen	32, 34
■ Veranstaltungen	18–21
■ Wuchemärt	16

ANZEIGE

Brockenhaus Dübendorf

401692

Abholung, Räumung, Reinigung, Zügeln, Möbel, Entsorgung

T 044 820 44 40
N 079 446 62 89

R. + N. Kessler
Neuweg 4 - 8600 Dübendorf
www.entsorgung-zh.ch

Geöffnet: Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-16.30

46 Millionen mehr fliessen ins Oberland

REGION. Das zweite Jahr mit dem neuen kantonalen Finanzausgleich spült viel mehr Geld ins Oberland. Maur bleibt die einzige Zahlgemeinde der Region.

Nun hat der Kanton Zürich die Zahlen für den Finanzausgleich 2013 publiziert. Insgesamt werden 1282 Millionen Franken unter den Gemeinden umver-

teilt. Das sind 145 Millionen mehr als im laufenden Jahr. Insgesamt gibt es 22 zahlende Gemeinden – neben dem Kanton, der 557 Millionen beisteuert. Maur ist im Oberland die einzige Gemeinde, die in den Ausgleichstopf einzahlen muss, die gut 8 Millionen sind noch rund 400'000 Franken mehr als 2012.

Rüschlikon wird 2013 allein 165 Millionen einzahlen. Diese Rekordsumme ist auf den Glencor-Börsengang zurückzu-

führen – und einmalig. Immerhin bewirkt dieser Effekt, dass tendenziell alle Bezügergemeinden mehr erhalten und die Zahlgemeinden etwas weniger abliefern müssen.

Dies bekommen auch die Oberländer Gemeinden zu spüren. Von den 29 Bezügergemeinden in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster erhalten 24 mehr als noch in diesem Jahr. Sehr viel mehr erhalten in der Region Dübendorf, Dürnten,

Hinwil, Lindau, Pfäffikon, Volketswil, Wald und Illnau-Effretikon. Diese Stadt wird 2013 mit knapp 22,2 Millionen gleich 6 Millionen Franken mehr als noch 2012 erhalten.

Ein Nullsummenspiel bringt der Finanzausgleich 2013 im Oberland für Greifensee, Fällanden und Schwerzenbach. Letztere zwei profitierten schon in diesem Jahr nicht vom neuen System. Egg zählt nun auch zu den Profiteuren. (cb) **Seite 25**

ANZEIGE

brillen bf factory
clever einkaufen

Ihr Optiker
im **VOLKI-LAND**

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 9-20 Uhr

Brillen Factory GmbH
8604 Volketswil, Industriestrasse 1,
im **VOLKI-LAND**, 1. OG
Telefon 043 444 93 74

Ein Wohnwürfel von den Stararchitekten

USTER. Herzog & de Meuron bauen auf dem Zellweger-Areal in Uster Mietwohnungen. Die Basler Architekten wollen dabei andere Wege gehen.

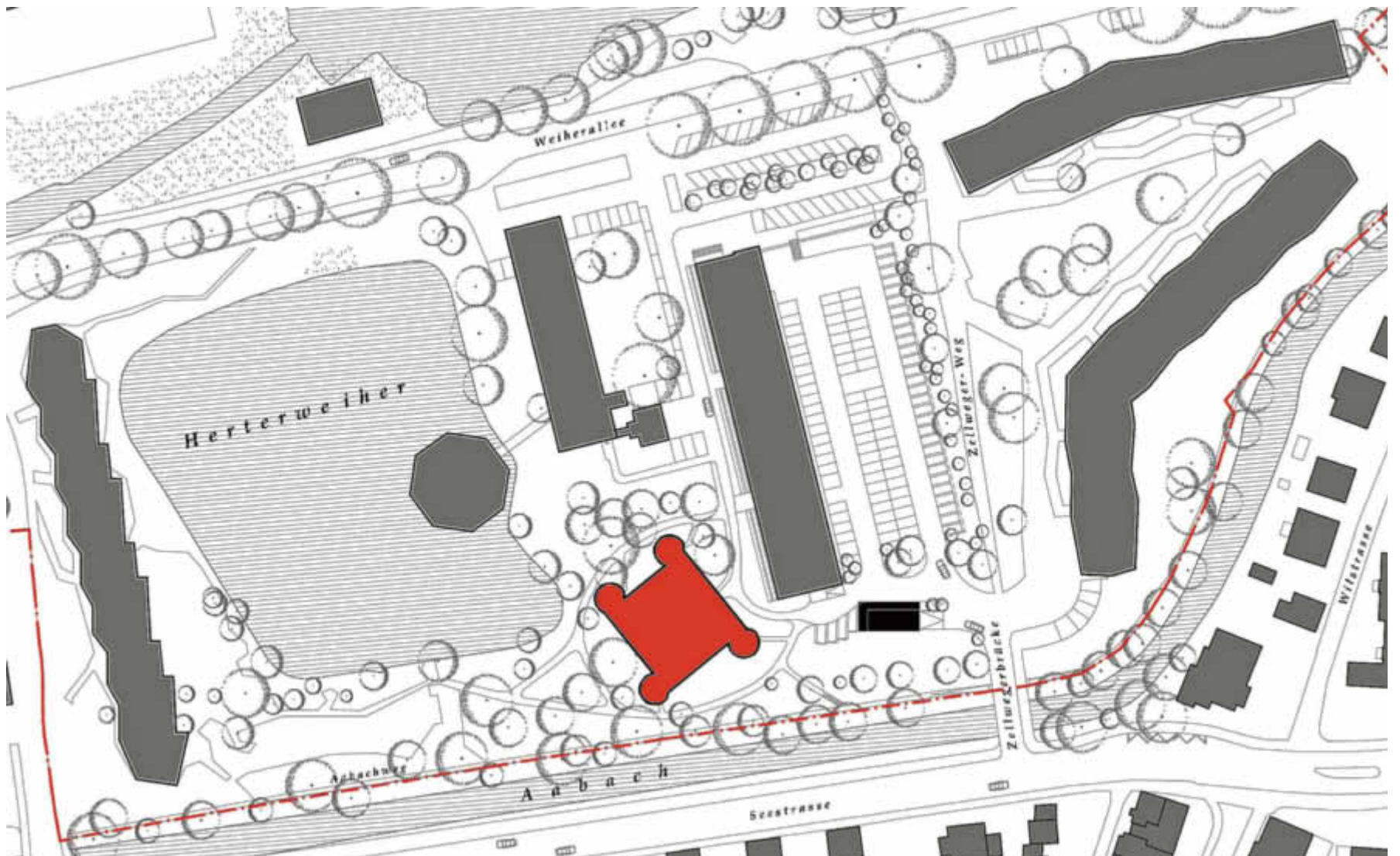
STEPHAN KÄLIN

Das einst unzugängliche Zellweger-Areal im Herzen Usters verpuppt sich definitiv in ein städtisches Quartier, das die Herzen der Kunst- und Architekturliebhaber zum Hüpfen bringt. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde gestern ein weiterer Höhepunkt bekannt gegeben: Die beiden Basler Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron realisieren am Herterweiher einen unkonventionellen Wohnwürfel mit 32 Mietwohnungen. Das bekannte Architektenduo, das kürzlich den Zuschlag für den Bau des neuen Kinderspitals bekommen hat und unter anderem für das Tate Modern in London, die Allianz Arena in München und das vogelnestartige Olympiastadion in Peking verantwortlich zeichnet, realisiert damit sein erstes Projekt im Kanton Zürich.

Bauherrin ist Cristina Bechtler, die Ehefrau von Thomas W. Bechtler, welcher gemeinsam mit seinem Bruder Inhaber der Zellweger Park AG und damit des Grossteils des Areals ist. «Ich habe sofort gewusst, dass ich Herzog & de Meuron für das Projekt gewinnen wollte», sagte Cristina Bechtler gestern bei der Präsentation. «Ich bewundere ihre Architektur.»

«Ausgelutschter» Wohnungsbau
Entstanden ist der Entwurf eines achtstöckigen, würfelförmigen Gebäudes am Ufer des Herterweiher. Grosses Gewicht legten die Architekten auf den Bezug zur Natur. «Jeder Mieter hat von seinem Balkon aus einen direkten Zugang zum Park», erklärte Christine Binswanger, die verantwortliche Partnerin bei Herzog & de Meuron. Erreicht wird dies durch die Kombination der Balkone mit je einer Aussentreppe in einem Turm an jeder Ecke des Gebäudes.

Im Innern fehlt demgegenüber ein Treppenhaus. Die Wohnungen sind nur über Lift zugänglich. Zudem hat man



Ein Bau mit markanter Form: Die Architekten Herzog & de Meuron planen einen 25 Meter hohen Wohnbau (rot) auf dem Usterer Zellweger-Areal. Plan: Herzog & de Meuron

durch die Raumaufteilung bewirkt, dass es keine Gänge gibt. «Wohnungsbau ist schwierig und etwas «ausgelutscht», lässt sich Jacques Herzog dazu in den Unterlagen zum Projekt zitieren, «immer die gleichen Gänge und Terrassen und grossen Fensterrahmen, die man landauf, landab sieht.» In Uster versuche man deshalb einiges etwas anders anzugehen. Dank der Trennung von Treppenhaus und Lifterschliessung könnten etwa neue Möglichkeiten für das Wohnen gewonnen werden.

Ein Cheminée auf jedem Balkon

Als weitere Besonderheiten verfügen die Balkone in den Türmen an den vier Ecken je über ein Cheminée und eine

Aussendusche. «Das sind unsere kleinen Spielereien», meinte Christine Binswanger gestern. Ansonsten sei der Ausbaustandard der 4½-Zimmer- und 5½-Zimmer-Wohnungen eher einfach. «Dafür bieten sie mehr Wohnfläche als vergleichbare Wohnungen», so Binswanger. Preislich seien sie im mittleren Segment angesiedelt. Konkret: Für die grössere Wohnung mit rund 130 Quadratmetern ist gemäss Oliver Hagen, der die Bauherrschaft vertritt, mit einer Monatsmiete von 2800 Franken zu rechnen, für die kleinere Wohnung mit 110 Quadratmetern mit knapp 2400 Franken. Die ersten Mieter im Haus am Herterweiher sollen im Frühling 2015 einziehen können.

Metamorphose geht weiter

Mit der voraussichtlichen Fertigstellung des Baus von Herzog & de Meuron im Jahr 2015 findet die Entwicklung des südlichen Teils des Zellweger-Areals ihren Abschluss. Bereits im kommenden Jahr sollen die 51 Eigentumswohnungen bezugsbereit sein, die nach den Plänen des Basler Architektenbüros Morger/Dettli westlich des Herterweiher im langen wellenartigen Gebäude entstehen. Auch die 138 Mietwohnungen, die – geplant von Gigon/Guyer

Architekten – auf dem ehemaligen Parkplatz östlich des Zellweger-Wegs gebaut werden, sollen noch im Jahr 2013 fertiggestellt werden.

Die komplette Metamorphose des Zellweger-Areals ist dann aber noch nicht beendet. Anstelle der heutigen Hochregallager nördlich des Zellweger-Weiher soll ein weiteres und letztes Wohnbauprojekt realisiert werden. Die Planung dafür startet gemäss Projektleiter Oliver Hagen allerdings erst 2015. (snk)

Aufholen bei den Investitionen

DÜBENDORF Die Abnahme der Jahresrechnung geriet am Montag im Rat Dübendorf praktisch zur Formsache. Einzig der Präsident der GRPK und die SP brachten leise Kritik an.

CHRISTIAN BRÜTSCH

«Das Geld ist sowieso schon ausgegeben», meinte Werner Schai, Leiter der Abteilung Finanzen, als er am Montag kurz vor 21 Uhr sein Velo bestieg. Zuvor wurde an der Gemeinderatssitzung die Jahresrechnung für das vergangene Jahr traktandiert. Mit einem Ertragsüberschuss von 8,6 Millionen Franken und einem gegenüber dem Budget um 12,6 Millionen Franken verbesserten Resultat lässt sich diese sehr wohl sehen.

Effektives Sparen gefordert

Trotz des guten Resultats mahnte Hans-Felix Trachsler (SVP) als Präsident der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission «weiterhin hausälterisch mit dem Steuerfranken umzugehen und jede Ausgabe auf ihre Notwendigkeit und Zweckmässigkeit hin zu überprüfen.» Ansonsten lobte er die Arbeit der Finanzverwaltung und des Stadtrats. Leise Kritik übte er am Nichteinhalten von Sparrunden. «Wenn bei Sparrunden nur der Budgetwert

ANZEIGE

An unserer Leistung lassen wir uns gerne messen

Doch auch wir erledigen Kunststoff- und Scheibenreparaturen nicht in fünf Minuten. Aber kurzfristig – sogar sehr kurzfristig!

Machts wie neu!

WALDE
CARROSSERIE

Ackerstrasse 43, 8610 Uster
044 905 69 69, www.walde-ag.ch

gesenkt wird, aber die Aufwendungen nicht tatsächlich reduziert werden, resultiert in der drauffolgenden Rechnung der lapidare Satz: «Zu tief budgetiert.» Im letzten Jahr betraf dies schergewichtig den Entsorgungs- und Tiefbaubereich. Die Kritik war direkt auf Stadtrat Jürgen Besmer gemünzt.

Hans Baumann (SP) wollte nicht in den allgemeinen Lobgesang einstimmen. Er erinnerte daran, dass die Stadt weder ein Finanzinstitut noch ein wirtschaftlich geführter Betrieb sei. «Die

Aufgabe unserer Stadt ist die Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen beziehungsweise der Bau und der Unterhalt der dafür nötigen Infrastruktur.» Die nötigen Investitionen müssten jetzt endlich angegangen werden. Tatsächlich hinkte Dübendorf bei den Investitionen auch im letzten Jahr arg hinterher. Von den geplanten Bauvorhaben wurden lediglich 45 Prozent umgesetzt. Dies wiederum bescherte einen Selbstfinanzierungsgrad von über 200 Prozent.

Abnahme ohne Gegenstimme

Finanzvorstand Martin Bäumle (GLP) bedankte sich für die doch mehrheitlich wohlwollenden Beurteilungen und versprach bei den Investitionen vorwärts zu machen, ohne die Sorgfalt vernachlässigen zu wollen. In der Detailberatung wollte dann niemand mehr etwas zu den einzelnen Geschäftsfeldern sagen. Die Rechnung wurde mit 33 zu 0 Stimmen abgenommen.

Ähnlich harmlos verlief die Diskussion zum Jahresbericht. Max Senn (SP) erwähnte, dass bei den unerledigten parlamentarischen Vorstössen immer noch derjenige von Gaby Gossweiler (FDP) aus dem Jahr 2008 figuriere. Der Titel: Sofortmassnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit. «In Dübendorf dauern Sofortmassnahmen wohl etwas länger», so Senn. Der Geschäftsbericht wurde mit 34 zu 0 Stimmen abgenommen.

World Vision

Ermöglichen Sie Kindern Zugang zu sauberem Trinkwasser!

Jetzt per SMS helfen:
HELFFEN 9 an 339 senden und Not leidende Kinder mit 9 Franken unterstützen. (Betrag frei wählbar)

An: 339 HELFFEN 9

Eine bessere Welt für Kinder • www.worldvision.ch